

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach gehört sie der südböhmischen Schule¹⁾ an, deren Bauwerke durch ihre regelrechte und feine Gliederung, sich auszeichnend weder in der Anordnung noch in den Details den aus den Donauländern herübergedrungenen Einfluß verkennen lassen. Die Kirche ist im gotischen Basilikastile erbaut, besteht aus einem dreischiffigen Langhause, dem Querschiff und dem aus einem Rechteck geschlossenen Chore. Der Abstand des Chorabschlusses von der Westwand (= die Länge der Kirche) beträgt 57 m. Der Priesterchor hat eine lichte Breite von 8.50 m, ist 21.28 m lang und 18.60 m hoch. Die gleiche Breite und Höhe mit dem Priesterchor hat das Mittelschiff, dem sich beiderseits die 9.43 m hohen und 4.70 m breiten Seitenschiffe anschmiegen. Langhaus und Priesterchor verbindet das über die Breite des Hauptschiffes nicht hervortretende Querschiff von 20.40 m Länge und 7 m Breite. Über dem hohen Giebeldach des Priesterchores befindet sich ein achteckiges spitzes Türmchen (aus dem Jahre 1896) mit dem We- und Armenseelenglöcklein.²⁾ Der große Glockenturm (erbaut: 1498, in seiner jetzigen Form hergestellt: 1772, wie die eingemeißelte Jahreszahl besagt) war ursprünglich gotisch, besitzt im Erdgeschoß die älteste Kapelle St. Felix und Adauctus (jetzt Vereinsbibliothek), im 1. Stock den ehemaligen Klosterkerker aus der Zeit der Dominikaner, im zweiten Stock ein schönes gotisches Kreuzgewölbe. Er steht im Garten an das Konventsgebäude angebaut, weil es seinen Erbauern, den Dominikanern, verboten war, dergleichen hohe Türme bei der Kirche zu haben. Im Turme befinden sich nur noch 2 Glocken, deren eine dem hl. Dominikus, die andere dem hl. Petrus geweiht ist. Gegossen wurde sie von Meister Kohler nach dem Brande im Jahre 1728.³⁾

¹⁾ Vgl. Bernhard Grueber, Charakteristik der Baudenkmale Böhmens, Wien, Hof- und Staatsdr. 1856. Seite 25.

²⁾ Dieses Türmchen wurde Ende September 1887 unter dem Superiorate des P. A. Köppler aufgesetzt, da das alte, barocke, stark hauffällig geworden war. Die Kosten von 659 fl. 20 kr. trug als Patron der Marienkirche der böhmische Religionsfond. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die kleinere der darin befindlichen Glocken vom hiesigen Glockengießer Ferner umgegossen und erhielt den Namen „Maria et Alphonsus“. Die Aufschrift auf derselben lautet: „Vox mea vox vitae Vos voco, ad Sacra venite! Anno Domini 1887.“ Nebenbei befindet sich auf dieser Glocke die Abbildung der unbefleckten Jungfrau, die schon vor dem Anguß auf derselben vorhanden war. Auf der größeren, alten Glocke steht die Inschrift: „Verbum Domini in coelis aeternum! Anno Domini 1560.“ Mit dieser Glocke wurde während der Belagerung von Budweis durch die ständischen Truppen im Jahre 1618 (von Ende August an) um die dritte Nachtstunde das Zeichen zum Schließen des Prager Thores gegeben, das wegen des vielen außerhalb der Stadt einquartierten Kriegsvolkes bis um diese Zeit offen bleiben mußte. (Vgl. Seyser I. c. 176.)

³⁾ Die größere Glocke hat einen Durchmesser von 112 cm und eine Höhe von 87 cm. Die Aufschrift lautet:

G. W. J. Kohler.

CANE MJC ANTE VERA QVJES EX SJDERE SPERAT VR.

Die kleinere, dem hl. Vincenz Ferrerius geweiht, hat einen Durchmesser von 85 cm und eine Höhe von 72 cm. Sie nennt denselben Meister und hat folgende Aufschrift:

„A FVLMJNE et GRANDJNE EXVRGENTE LJBERET NOS SANCTVS PRAESENS“